

erscheinende Urkundenbuch des Hochstifts Meißen herausgab. Über den weiteren Fortgang der Veröffentlichung unterrichtet die am Schluß beigegebene Übersicht.

Im Jahre 1865 hatte man die beiden ersten Abteilungen, an denen vorläufig gearbeitet wurde, ohne die Gesamtleistung Gersdorfs zu beeinträchtigen, gesondert je einem Leiter unterstellt: die erste Gersdorf, die zweite von Posern-Klett, der in erster Linie die Inangriffnahme der ersten Abteilung, der Urkunden der Markgrafen von Meißen, forderte, und 1874 als Nachfolger des verstorbenen Gersdorf die Gesamtleitung übernahm. Otto Posse, der nach dem schon 1875 eingetretenen Tode von Posern-Kletts auf ihn folgte, setzte in einer kleinen Schrift „Der Codex diplomaticus Saxoniae regiae, seine bisherige Herausgabe und seine Weiterführung“ 1876 den weiteren Arbeitsgang fest. Vor allem bestimmte er den Umfang der zweiten und dritten Abteilung genauer: hierzu rechnete er: Urkunden des Hochstifts Meißen und dessen Collegiatstifter Wurzen und Bautzen (die wenigen Urkunden über Zscheila, Stolpen und Freiberg sind teils zum Hochstift, teils zu Freiberg genommen worden), der Benediktinermönchsklöster Chemnitz und Pegau, der Nonnenklöster Staucha-Döbeln, Geringswalde, Leipzig, Riesa und Sornzig, der Cisterciensermönchsklöster Altzelle, Buch und Grünhain, der Nonnenklöster Frankenhäusen, Marienstern, Mariantal, Zum Heiligen Kreuz bei Meißen, Nimb-schen, der Augustinerchorherrenstifter Zella (Klösterlein bei Aue), Crim-mitzschau, Leipzig, St. Afra in Meißen, Zschillen (Wechselburg), der Augustinereremitenklöster Dresden, Grimma und Waldheim, der Domi-nikanerklöster Leipzig, Pirna und Plauen, der Franziskanerklöster zu Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Löbau, Meißen, Oschatz, Zittau, Zwickau, der Klöster des Servitenordens Großenhain, Rade-burg, des Klosters des Cölestinerordens zu Oybin, der Nonnenklöster des Clarissenordens zu Remse, Seuslitz, Strehla, der Nonnenklöster des Marien-Magdalenenordens zu Freiberg und Großenhain. Bei der dritten Abteilung schlug er eine räumliche Teilung in Meißen, Osterland, Erz-gebirge, Vogtland, Oberlausitz vor, wobei zum Vogtland auch die weni-gen Urkunden der Deutschordenskommenden zu Adorf, Plauen, Reichen-bach und Oelsnitz gerechnet werden sollten. Er selbst hat nun in erster Linie die erste Abteilung gefördert, an der er schon unter von Posern-Kletts Leitung seit 1874 mitarbeitete. Hierbei war besonders erschwerend, daß die Urkunden der Markgrafen nur zum allergeringsten Teil im Dresdner Archiv ruhten und ihre vollständige Erfassung nur durch aus-gedehnte und zeitraubende Reisen an auswärtige Archive möglich war. Er unternahm selbst, wie später Ermisch für die von ihm übernommenen Bände, eine Reise an die römischen Archive und Bibliotheken zu For-schungen über das 13. Jahrhundert.

Die Arbeiten an der zweiten Abteilung, deren Leitung seit Poserns Tod Hubert Ermisch innehatte, schritten ebenfalls fort. Er selbst bearbeitete die Urkundenbücher der Städte Chemnitz und Freiberg. Hierüber sowie über die weitere Reihenfolge der Veröffentlichung vgl. die Übersicht am Schluß dieser Ausführungen. Die von Posse geleiteten Arbeiten am ersten Hauptteil, den Urkunden der Markgrafen von Meißen, führten zur Herausgabe der ersten drei Bände in den Jahren 1882—1898 durch den Leiter selbst; sie umfaßten die Zeit bis 1234. Außerdem hatte man, da bei dem derzeitigen Fortgang der Arbeiten an einen Abschluß der ersten Abteilung nicht so bald zu denken war, mit der Bearbeitung